



**Alles schläft,
einer wacht**



**Rauchwarn-
melder
retten Leben**

www.innenministerium.bayern.de

Rauchwarnmelder retten Leben

Brände sind – glücklicherweise – seltene Ereignisse. Dies bedeutet aber auch, dass die Gefahren eines Brandes wenig bekannt sind und nur eine geringe Bereitschaft besteht, Bränden vorzubeugen und sich vorab mit dem richtigen Verhalten bei Bränden auseinander zu setzen. Auch deshalb sind mehr als 60 Brandtote je Jahr in Bayern zu beklagen.

Ganz entscheidend ist es, einen Brand rechtzeitig, bevor ein Raum oder gar die ganze Wohnung völlig verraucht ist, zu bemerken. Die Mikroelektronik macht heute die Branderkennung mit so genannten Rauchwarnmeldern zu günstigen Preisen möglich. Achten Sie auf die notwendige technische Qualität der Rauchwarnmelder; sie sollten mindestens die Anforderungen der DIN EN 14604 (10.2005) erfüllen.

Der Alarm der Rauchwarnmelder ermöglicht bei Bränden die rechtzeitige Flucht und schnelle und wirksame Gegenmaßnahmen, noch bevor ein Raum völlig verraucht ist. Rauchwarnmelder können damit Leben retten!

Wir fordern die Bürgerinnen und Bürger auf, sich zu ihrer eigenen Sicherheit über die Funktionsweise und den optimalen Einsatz von Rauchwarnmeldern zu informieren und Wohnungen, Häuser und Werkstätten entsprechend auszustatten.

Joachim Herrmann, MdL
Bayerischer Staatsminister
des Innern

Gerhard Eck, MdL
Staatssekretär

Warum ist Brandrauch so gefährlich?

Es ist mitten in der Nacht. Sie schlafen tief und fest. Es genügt schon eine Kleinigkeit, z. B. ein vergessenes Essen auf dem eingeschalteten Herd oder ein Defekt an einer elektrischen Leitung. Es entsteht ein Brand mit Rauch. Ihre Geruchswahrnehmung ist im Schlaf beeinträchtigt – durch den giftigen Brandrauch verlieren Sie Ihr Bewusstsein...

In Deutschland verunglücken rund 600 Menschen pro Jahr tödlich durch Brände, die überwiegende Zahl in ihren Wohnungen, 90 % davon sterben an einer Rauchvergiftung, denn Rauch ist schneller und lautloser als Feuer. Er überrascht Sie im Schlaf. Der hochgiftige Brandrauch versperrt innerhalb kürzester Zeit die Sicht und nimmt jegliche Orientierung. Wie an der Zeitschiene im Faltblatt erkennbar, bleiben Ihnen letztendlich nur drei Minuten, um die Wohnung zu verlassen. Bereits ein einziger Atemzug voll Brandrauch kann, je nach Art der verbrannten Gegenstände, tödlich sein.

Was tun, wenn es brennt?

- Ruhe bewahren
- Verlassen Sie den verrauchten Bereich
- Schließen Sie die Türen zum Brandraum, um eine Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern
- Bringen Sie Kinder und andere Mitbewohner ins Freie
- Rufen Sie die Feuerwehr über die Notrufnummer „112“
- Geben Sie Namen, Adresse und Brandsituation an
- Nehmen Sie den Wohnungs- oder Hausschlüssel und, soweit verfügbar, ein Mobiltelefon mit und schließen Sie die Wohnungstür hinter sich
- Warnen Sie andere Hausbewohner

Wenn Sie weitere Fragen haben

zum Thema „Rauchwarnmelder“ oder „Brandschutz in Privathaushalten“, wenden Sie sich bitte an die örtliche Feuerwehr oder informieren Sie sich im Internet unter:

www.rauchmelder-lebensretter.de
www.vds.de
www.lfv-bayern.de

Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium des Innern
Odeonsplatz 3, 80539 München
Stand: August 2009
www.innenministerium.bayern.de
www.stmi.bayern.de/sicherheit/feuerwehr

In Zusammenarbeit mit:
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
www.umweltministerium.bayern.de

Grafik-Design: Marion und Rudolf Schwarzbeck, Gauting
Fotograf: Wolfgang Maria Weber, München
Druck: Offsetdruck Feuerlein, Markt Erlbach

1. Minute

2. Alarm
Minute

3. Flucht
Minute

4. Flucht
Minute

5. Flucht
Minute

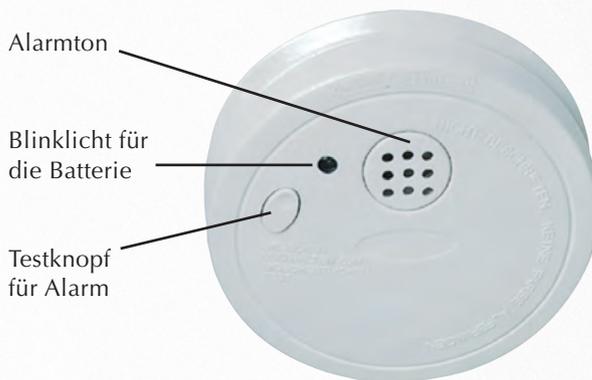
6. Minute

7. Minute

Sie schlafen • Brandentzündung • starke Rauchentwicklung • Raum füllt sich von oben nach unten mit Rauch • keine Sicht mehr im Bodenbereich • alle brennbaren Gegenstände

Wie funktioniert ein Rauchwarnmelder?

Der Rauchwarnmelder erkennt die bei einem Brand entstehenden feinen Rauchpartikel und warnt, bevor die Rauchkonzentration gefährlich wird, schon nach ein bis drei Minuten, mit einem lauten Alarmton. Die Personen, die sich im betroffenen Raum befinden und Personen in Hörweite in Nachbarräumen haben dadurch den notwendigen Zeitvorsprung, um sich und ihre Familie in Sicherheit zu bringen. Betrieben wird der Rauchwarnmelder meist mit handelsüblichen Batterien, die eine Betriebsdauer von zwei bis drei Jahren gewährleisten. Ein notwendiger Batteriewechsel wird von den Geräten üblicherweise mit kurzen Pieptönen angezeigt. Fehlalarme durch Zigarettenrauch, brennende Kerzen etc. werden bei qualitativ guten Rauchwarnmeldern nicht ausgelöst.



Wie installiert man Rauchwarnmelder?

Rauchwarnmelder gehören an die Zimmerdecke, da sich Brandrauch immer zuerst unter der Decke sammelt. Sie sollten möglichst in Raummitte, aber in jedem Fall 50 cm von der Wand entfernt angeordnet sein. Sie sind einfach mit Schrauben, Dübeln oder Spezialklebstoffen zu montieren.

Wo installiert man Rauchwarnmelder?

Primär sollen Rauchwarnmelder in Räumen angebracht werden, in denen Personen schlafen, sich aufhalten und in denen es zu einer Brandzündung kommen kann.

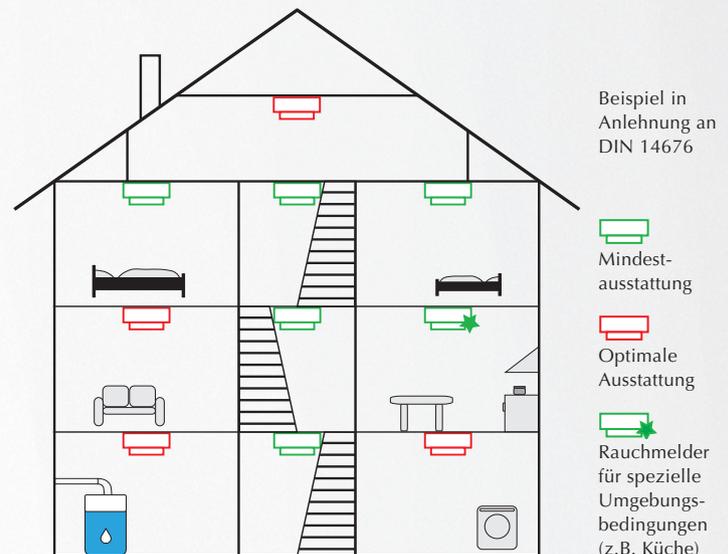
Auch in Räumen, in denen sich nur zeitweise Personen aufhalten, und in denen es zu Brandzündungen kommen kann, sind Rauchwarnmelder empfehlenswert.

Mindestausstattung:

- Je ein Rauchwarnmelder in Flur, Schlafzimmer, Kinderzimmer
- Ein Rauchwarnmelder in der Küche
- Bei offener Verbindung mehrerer Geschosse mindestens ein Rauchwarnmelder pro Etage empfohlen

Optimale Ausstattung:

- Zusätzliche Installation von Rauchwarnmeldern in den anderen Wohnräumen, in Werkräumen, Hauswirtschaftsräumen und Räumen, in denen eine Brandzündung denkbar ist



• die fangen Feuer • Fenster bersten • Rauch auch in anderen Räumen • Temperatur zwischen 300° am Boden und 1000° im Deckenbereich • die ganze Wohnung steht in Flammen

Da rund 30 % der Wohnungsbrände in Küchen entstehen, sollte hier ein Rauchwarnmelder zur Mindestausstattung gehören.

In kleineren Wohnungen können Personen das Alarmsignal eines Rauchwarnmelders hören, wenn sie sich im Raum oder in Nachbarräumen aufhalten. In größeren Wohnungen oder in Wohnhäusern ist es sinnvoll, die in den einzelnen Räumen installierten Rauchwarnmelder durch Funk- oder Drahtverbindungen so zusammenzuschalten, dass beim Ansprechen eines Rauchwarnmelders auch die anderen Melder das Alarmsignal abgeben; das Alarmsignal kann damit im gesamten Wohnbereich bemerkt werden.

Bestimmte Rauchwarnmelder können auch auf Melderzentralen aufgeschaltet werden, von denen dann Schaltvorgänge, z. B. Inangsetzen von Telefonwählautomaten u. Ä., durchgeführt oder ausgelöst werden.

Vor allem in Neubauten empfiehlt es sich, anstelle von Rauchwarnmeldern mit Einzelbatterien solche mit Anschluss an das Stromnetz zu installieren, da hier die Leitungen problemlos unter Putz gelegt werden können.

Detaillierte Angaben zur Anordnung von Rauchwarnmeldern enthalten die DIN 14676 „Rauchwarnmelder für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung – Einbau, Betrieb und Instandhaltung“ (08.2006) und die Einbauanweisungen der Hersteller. Die DIN-Norm ist beim Beuth Verlag GmbH, Berlin, zu beziehen.

Was Sie beim Kauf beachten sollten!

- Funktionsweise auf fotooptischer Basis
- Warnfunktion bei nachlassender Batterieleistung
- VdS-Prüfung nach DIN EN 14604 (10.2005)



- Zusammenschaltbarkeit durch Draht oder Funk
- Testknopf zur Funktionsüberprüfung
- Preis je nach Leistungsmerkmalen und Anbieter zwischen € 5,- und € 50,-
- Erhältlich im Elektrofachhandel, im Brandschutz- und Sicherheitsfachhandel sowie in Baumärkten
- Für Gehörlose gibt es auch Rauchwarnmelder, die mit Blitzeinrichtungen und Rüttelkissen verbunden werden

Bitte beachten Sie:

Rauchwarnmelder können keine Brände verhüten. Sie können sie nur frühzeitig erkennen und melden. Beugen Sie deshalb Bränden vor und beachten Sie folgende Hinweise:

- Niemals im Bett rauchen
- Zigaretten oder Kippen nur in nicht brennbaren Behältnissen ablegen
- Niemals offenes Feuer (z. B. Kerzen) unbeaufsichtigt lassen
- Elektrogeräte, die beim Betrieb Wärme entwickeln, entsprechend den Betriebsanleitungen betreiben, insbesondere Lüftungsöffnungen freihalten
- Eingeschaltete Elektrogeräte wie Bügeleisen, Herde, Toaster, Heizdecken, Kaffeemaschinen, Fernseher u. Ä. nie unbeaufsichtigt lassen
- Brennendes Fett (z. B. in Pfanne oder Fondue-Topf) nie mit Wasser löschen, sondern mit dazu passendem Deckel oder mit Lösch- oder Wolldecke ersticken (Keine Kunstfaserdecke verwenden!)
- Defekte Elektro- und Gasgeräte nur von Fachbetrieben instand setzen lassen
- Keine brennbaren Gegenstände in der Nähe von Elektro- und Gasheizungen oder Kachelöfen ablegen
- Zündhölzer und Feuerzeuge kindersicher verwahren
- Fehlerstrom-Schutzschalter mit Abschaltströmen kleiner als 30 mA zum Personen- und Brandschutz verwenden